

# Bonner Rundschau vom 10.01.2012

Quelle: <http://www.rundschau-online.de/html/artikel/1326106298822.shtml>

## Alt hilft Jung

# Helfende Hände mit geballter Kompetenz



Von Philipp Schumacher, 10.01.12

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS - Stefan Martinstetter musste sich schon etwas durchringen, um externe Hilfe anzunehmen. Schließlich hatte der Bonner selbst Wirtschaft studiert und dann seinen Telekommunikationsbetrieb aufgebaut. Letztlich hörte er dann doch auf eine Kollegin, die sagte: „Wenn wir expandieren wollen, brauchen wir einen Brainstorming-Partner“. Der hieß Gerhard Conrads. Heute würde Martinstetter bei Problemen im Betrieb kaum zögern und den Ehrenamtler des Vereins Alt hilft Jung NRW wieder anrufen.

*Bei der Feierstunde im Alten Rathaus (v.l.):  
Jürgen Nimptsch, Ursula Lehr,  
Harry K. Voigtberger und  
Bruno Löschmann. (Foto: Kehrein)*

„Es gab seitdem eine Reihe fruchtbarer Gespräche, die uns weit gebracht haben“, sagt der Unternehmer, dessen Firma mittlerweile in Meckenheim ihren Sitz hat. Der Bonner Verein besteht seit mittlerweile 25 Jahren, was gestern im Beisein von NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtberger (SPD), der Altersforscherin und früheren Familienministerin Professorin Ursula Lehr (CDU) und Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch gefeiert wurde. Lehr berichtete aus den ersten Vereinsjahren, an denen sie als Mitglied des Beirates aktiv beteiligt war. Forschungen an der Uni Bonn hätten damals ergeben, dass Altern keinesfalls gleichzusetzen wäre mit Abbau der Fähigkeiten. „Im Gegenteil gibt es eine Zunahme von Kompetenzen“, erklärte die studierte Psychologin.

Besonders in den Jahren kurz nach der Gründung 1987 habe der Verein eine wichtige Beraterfunktion in den neuen Bundesländern einnehmen können. „Da musste Alt auch mal alt beraten, was nicht immer einfach war“, erinnert sich Lehr.

Erfahrungsschatz weiterzugeben: Darum geht es den derzeit 65 ehrenamtlichen Helfern in Nordrhein-Westfalen, die allesamt einen kaufmännischen Hintergrund haben. Conrads arbeitete als Geschäftsführer für ein Maschinenbau-Unternehmen, Paul Mangasser als Bereichsleiter für die Metro-Gruppe. Mangasser hat in den vergangenen zehn Jahren 90 Neugründer bei ihrer Arbeit unterstützt. Finanz- und Businesspläne aufstellen, kalkulieren, die richtige Bank als Partner auswählen. „Schon in der Schule haben die Lehrer festgestellt, dass ich besser reden als rechnen kann“, sagt Tobias Schneider. 2010 hat der Journalist aus Köln sich auf ganzer Linie selbstständig gemacht. Mangasser hat ihn beraten. Sie telefonieren heute noch, wenn es Fragen im kaufmännischen Bereich gibt. Den großen Vorteil von Alt hilft Jung sieht der Vereinsvorsitzende Bruno Löschmann bei der intensiven Eins-zu-Eins-Beratung. „Ein bisschen Seelsorge, Vertrauen schaffen“ – darauf komme es zu Beginn an.

900 Beratungen führt der Verein pro Jahr durch. Kostenlos ist die aber nicht, denn was kostenlos sei, sei nichts wert, meint Löschmann. 100 Euro bekommt der Verein für eine achtstündige Beratung, Nachfragen übers Telefon sind im Preis enthalten.

Wie nun ein 65-Jähriger auf die Idee kommt, seinen wohlverdienten Ruhestand mit der Beratung von Jungunternehmern zu verbringen, erklärt Löschmann so: „Irgendwann ist der Keller aufgeräumt und die Familie sagt, ‚Papa, du nervst‘.“ Der Vorsitzende wünscht sich mehr Nachwuchs bei den Alten, vor allem mehr Frauen als Berater. Wichtig sei, dass zwischen Renteneintritt und Beginn der ehrenamtlichen Arbeit nicht mehr als ein halbes Jahr liege, sonst würde die Anbindung zum Markt verloren gehen.

Der Verein mit Sitz Kennedyallee 62-70 ist unter Ruf (02 28) 3 77 10 97 oder im Internet [www.althilftjung-nrw.de](http://www.althilftjung-nrw.de) zu erreichen.